

Ein Angebot von

**ijAB**

**JiVE**

Jugendarbeit international –  
Vielfalt erleben



## **JiVE. Jugendarbeit international – Vielfalt erleben**

**Eine jugendpolitische Initiative für Bildung  
und Teilhabe aller jungen Menschen**

# JiVE. Jugendarbeit international – Vielfalt erleben 2015-2017

Eine jugendpolitische Initiative für Bildung  
und Teilhabe aller jungen Menschen

## JiVE

Jugendarbeit international –  
Vielfalt erleben

**U**mfassende Teilhabechancen für alle jungen Menschen – unabhängig von ihrem sozialen Hintergrund oder ihrer Herkunft – sowie die interkulturelle Öffnung der deutschen Gesellschaft und ihrer Institutionen sind wichtige Herausforderungen für eine zukunftsfähige Gesellschaft. Gemeinsam mit Partnern öffentlicher Einrichtungen, von freien Trägern und Stiftungen greift IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. mit der jugendpolitischen Initiative JiVE diesen Handlungsauftrag im Feld der Internationalen Jugendarbeit auf.

Im Rahmen des Pilotprojektes *JiVE. Jugendarbeit international – Vielfalt erleben* (2008-2010) wurde wissenschaftlich belegt, dass die Formate der Internationalen Jugendarbeit positive und nachhaltige Wirkungen auf junge Menschen, Fachkräfte sowie Organisationen und Institutionen haben. Seit 2011 setzen sich die Partner von JiVE für verbesserte Chancengerechtigkeit ein und arbeiten daran, allen jungen Menschen Zugänge zu Angeboten der Internationalen Jugendarbeit zu eröffnen.

Herzstück der Initiative sind die von unterschiedlichen Partnern umgesetzten Teilinitiativen, die in einer Strategiegruppe zusammenarbeiten.

JiVE wird zudem fachlich von *Forschung und Praxis im Dialog Internationale Jugendarbeit* und dem *DiVE-Netzwerk* unterstützt.

### Ziele

- Die Wirkungen Internationaler Jugendarbeit vor Ort bekannt zu machen und gezielt zur Förderung aller jungen Menschen einzusetzen, insbesondere für bisher schwer zu erreichende Zielgruppen.
- Die Internationale Jugendarbeit als non-formales Bildungsangebot stärker zu profilieren und zur politischen und gesellschaftlichen Anerkennung beizutragen.
- Einen Beitrag zur Weiterentwicklung sowie zur Europäisierung und Internationalisierung der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland zu leisten.
- Fachkräfte für die Internationale Jugendarbeit zu motivieren und zu qualifizieren.

Die Initiative JiVE trägt zur Umsetzung der EU-Jugendstrategie in Deutschland und der nationalen Jugendstrategie des Bundes bei.

# Multilaterales Kooperationsprojekt „Vielfalt erleben – Lernmobilität stärken“

**A**ngestrebt wird mit diesem multilateralen Kooperationsprojekt (MKP) ein fachlicher und jugendpolitischer Austausch, der Impulse für die Weiterentwicklung von Jugendpolitik und Praxis in den beteiligten Partnerländern und auf der EU-Ebene generiert. Die Ergebnisse fließen in die Gestaltung der europäischen Jugendpolitik ein, insbesondere in die Erstellung der neuen EU-Jugendstrategie.

Im Interesse einer wissensbasierten Politik, die durch multilateralen Fachaustausch (Peer Learning) eigene Strategien und Politiken qualifiziert und gemeinsam mit europäischen Partnern Impulse für die europäische jugendpolitische Zusammenarbeit gibt, soll das MKP auch den internationalen Diskurs zu Fragen der Lernmobilität bei JiVE stärken.

## Worum geht es?

Die positiven Wirkungen von Mobilitätserfahrungen auf junge Menschen sind vielfach beschrieben. Doch trotz jahrelanger Anstrengung erreichen viele Mobilitätsprogramme noch immer nicht alle Zielgruppen.

Mobilitätshindernisse bestehen vor allem für Jugendliche, die auf wenige soziale und kulturelle Ressourcen zurückgreifen können. Einige Zielgruppen wie Flüchtlinge, Jugendliche aus Einwandererfamilien oder benachteiligte junge Menschen benötigen jeweils zugeschnittene Ansprachen und Strategien. Der Austausch über diese Mobilitätshindernisse und Strategien zu ihrer Überwindung steht im Zentrum des MKP *Vielfalt erleben – Lernmobilität stärken*. Von 2016 bis 2018 sollen mit Peer-Learning-Seminaren, einer europäischen Fachkonferenz und durch begleitende Jugendbeteiligungsmaßnahmen den teilnehmenden Ländern die Möglichkeit gegeben werden, nationale und/oder lokale Mobilitätsstrategien zu entwickeln bzw. durch den europäischen Fachaustausch weiter qualifizieren zu lassen.

Die Service- und Transferstelle EU-Jugendstrategie bei JUGEND für Europa koordiniert im Auftrag des BMFSFJ das MKP in enger Kooperation mit IJAB.

## Kontakt

Jochen Butt-Pošnik  
JUGEND für Europa – Nationale Agentur  
Erasmus+ JUGEND IN AKTION  
Tel.: +49 (0)228 9506-283  
E-Mail: [butt-posnik@jfemal.de](mailto:butt-posnik@jfemal.de)  
[www.jugendfuereuropa.de](http://www.jugendfuereuropa.de)

# Internationale Jugendarbeit im Plan

**I**nternationale Jugendarbeit im Plan (IJIP) ist ein bundesweites Projekt, das zum Ziel hat, Angebote der Internationalen Jugendarbeit mit Hilfe des Instruments der Jugendhilfeplanung auf kommunaler Ebene bedarfsgerecht zu gestalten und strukturell zu verankern.

## Ziele

- Sechs Kommunen entwickeln Modelle zur Bestandsermittlung und Bedarfsanalyse, um ihre Internationale Jugendarbeit inhaltlich und finanziell besser planen zu können
- Strukturelle Verankerung der Internationalen Jugendarbeit in der Kommune
- Internationale Jugendarbeit auch den Jugendlichen zugänglich machen, die bisher noch nicht davon profitieren konnten
- Sichtbarmachen der Internationalen Jugendarbeit als non-formales Bildungsangebot

## Qualifizierungsprozess

Die beteiligten Kommunen durchlaufen einen zweijährigen Qualifizierungsprozess, in welchem sie sich die Instrumente der

Jugendhilfeplanung in Bezug auf die Internationale Jugendarbeit aneignen.

Die Kommunen erhalten außerdem vor Ort Unterstützung und Beratung bei ihren planerischen Vorhaben.

## Übertragbare Modelle werden entwickelt

Am Ende der Projektlaufzeit werden 2016 die kommunalen Erfahrungen ausgewertet und übertragbare Modelle und Instrumente für die Bestandserhebung und Bedarfsanalyse der Internationalen Jugendarbeit im Rahmen der Jugendhilfeplanung entwickelt.

## Begleitendes Institut:

Institut für Sozialplanung und Organisationsentwicklung, Essen

## Beteiligte Kommunen:

Bremen, Essen, Hamm, Steglitz-Zehlendorf (Berlin), Kreis Steinfurt, Wiesbaden.

## Laufzeit des Projekts:

Oktober 2014 – Dezember 2016

### Gefördert vom:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Innovationsfonds im Kinder- und Jugendplan des Bundes.

INNOVATIONSFONDS IM  
KINDER- UND JUGENDPLAN  
DES BUNDES

INTERNATIONALE  
JUGENDARBEIT  
IM PLAN

## Kontakt

Anneke Schlummer und Jana Ehret  
IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit  
der Bundesrepublik Deutschland e.V.  
Tel.: +49 (0)228 9506-105 und -126  
E-Mail: schlummer@ijab.de und ehret@ijab.de  
[www.ijab.de/ijip](http://www.ijab.de/ijip)

# AG International mobil zum Beruf

Im Rahmen der jugendpolitischen Initiative JiVE haben das aktuelle forum und weitere Träger die *Arbeitsgemeinschaft International mobil zum Beruf* gegründet. Politisches Ziel der AG ist es, internationale Mobilität zum integralen Bestandteil jeder berufsbildenden oder arbeitsmarktpolitischen Fördermaßnahme oder der Jugendarbeit werden zu lassen. Fachliches Ziel ist es, die für eine erfolgreiche Umsetzung nötigen Rahmenbedingungen zu beschreiben und so eine qualitätsvolle Arbeit zu ermöglichen.

Die *AG International mobil zum Beruf* zielt darauf,

- die regelmäßige und regelhafte Durchführung von Mobilitätsprojekten innerhalb von berufsbildenden oder arbeitsmarktpolitischen Fördermaßnahmen oder in der Jugendarbeit zu implementieren,
- dabei die originären Zielsetzungen der jeweiligen Rechtskreise (SGB II, III, VIII) zu wahren und die jeweiligen Verantwortlichen dieser Rechtskreise für dieses Themengebiet zu interessieren und einzubeziehen sowie
- die Vernetzung und den Austausch zwischen den Aktiven auf Bundesebene zu fördern.

Aktuelle Schwerpunkte der *AG International mobil zum Beruf* sind die Erarbeitung eines Papiers zur Qualitätssicherung der Internationalen Jugendarbeit im Übergang, die bundesweite Weiterentwicklung der Arbeitsgruppe und die Begleitung von Werkstattgesprächen, die 2016 und 2017 stattfinden sollen. Ziel dabei ist, in verschiedenen Regionen Deutschlands Mobilitätsangebote am Übergang (SGB II, III, VIII) mit ihren regionalen Akteuren abzubilden. Aus diesen Good-Practice-Beispielen soll eine Handreichung entstehen, um möglichst viele Akteure dafür zu gewinnen, jungen Menschen internationale Erfahrungen zu ermöglichen.

## Kontakt

Ulrika Engler

aktuelles forum e.V.

Tel.: +49 (0)209 155 10-15

E-Mail: [u.engler@aktuelles-forum.de](mailto:u.engler@aktuelles-forum.de)

[www.aktuelles-forum.de](http://www.aktuelles-forum.de)

# Jugendsozialarbeit macht mobil – Mobilitätsinitiative im Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit

**D**ie Initiative *Jugendsozialarbeit macht mobil* zielt darauf ab, möglichst „barrierefreie“ und niedrigschwellige Möglichkeiten der Mobilität und Partizipation zu schaffen, die allen jungen Menschen offenstehen. Es sollen dazu neue Formate internationaler Begegnungen sowie Lernmöglichkeiten beim Übergang in den Beruf etabliert werden. Es gilt, dafür pädagogische Fachkräfte und Träger, aber auch Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sowie Ausbilderinnen und Ausbilder zu sensibilisieren und auf die praktische Umsetzung vorzubereiten.

Im Rahmen des Kooperationsverbundes Jugendsozialarbeit beteiligen sich vier Bundesorganisationen (AWO, BAG EJSa, BAG ÖRT und IB) erneut unter dem Dach von JIVE, um ihre Erfahrungen und Ergebnisse in der Fachöffentlichkeit sowie bei den Betrieben weiter bekannt zu machen und verstärkt in der Praxis umzusetzen:

- die **Handreichung** zur Organisation internationaler Fachkräftebegegnungen in der Jugendsozialarbeit
- der **Navigator** zur nachhaltigen Implementierung und Verankerung internationaler

Lernerfahrung und Mobilität bei freien Trägern der Jugendsozialarbeit

- die **Expertise** zu Kompetenzerwerb und Anerkennung von Kompetenzen in der internationalen Jugendsozialarbeit
- die **Matrix** als Orientierung zur Umsetzung von internationalen Praxisprojekten mit Jugendlichen mit erhöhtem Förderbedarf in der Jugendsozialarbeit.

Die Akteure der Jugendsozialarbeit möchten dazu beitragen, die Internationale Jugendarbeit und ihre Rahmenbedingungen so weiterzuentwickeln, dass auch Jugendliche mit besonderem Förderbedarf daran in vollem Umfang partizipieren können. Neben der persönlichen Entwicklung geht es dabei um gerechtere Chancen für ihren gelingenden Start in den Beruf, denn Mobilität und Internationalität gelten zunehmend als Schlüsselkompetenzen auf dem Arbeitsmarkt.

## Kontakt

Sterenn Coudray

Internationaler Bund (IB)

Zentrale Geschäftsführung

Tel.: +49 (0)69 945 45 -191

E-Mail:

sterenn.coudray@internationaler-bund.de

Andrea Pingel

Stabsstelle des Kooperationsverbundes  
Jugendsozialarbeit

Tel.: +49 (0)30 288 78 95 -35

E-Mail: andrea.pingel@jugendsozialarbeit.de



# Kommune goes International

**D**as Netzwerk *Kommune goes International* (KGI) möchte Internationale Jugendarbeit auf kommunaler Ebene strukturell verankern und nachhaltig stärken. Als Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland unterstützt IJAB im Rahmen des KGI-Netzwerks Kommunen, die politische Prozesse zur Umsetzung dieser Zielvorstellung anstoßen oder intensivieren möchten, mit einem vielseitigen Angebot an Beratung, Vernetzung, Qualifizierung und Information.

Wissenschaftliche Erkenntnisse und praktische Erfahrungen zeigen, dass Internationale Jugendarbeit einen Beitrag zur Chancengerechtigkeit in unserer Gesellschaft leisten kann. Explizites Ziel des KGI-Netzwerks ist es daher, Rahmenbedingungen vor Ort zu schaffen, die es allen jungen Menschen ermöglichen, grenzüberschreitende Mobilitätserfahrungen zu machen.

## Wer kann teilnehmen?

Teilnehmen können öffentliche Verwaltungen der Kinder- und Jugendhilfe aus Städten, Gemeinden und Landkreisen, die Interesse daran haben, in enger Zusammenarbeit mit freien Trägern die Internationale Jugendarbeit vor Ort zu stärken und auszubauen. Auf lokaler Ebene können sich alle Träger und Akteure beteiligen, die sich für die Teilhabechancen aller Jugendlichen einsetzen und diese aktiv fördern wollen.

*Kommune goes International* ist Teil der jugendpolitischen Initiative *JiVE. Jugendarbeit International – Vielfalt erleben* und wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Das Netzwerk *Kommune goes International* wird in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Städtetag, dem Deutschen Landkreistag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund durchgeführt.

## Kontakt

Bettina Wissing und Jana Ehret  
 IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit  
 der Bundesrepublik Deutschland e.V.  
 Tel.: +49 (0)228 9506-107 und -126  
 E-Mail: [wissing@ijab.de](mailto:wissing@ijab.de) und [ehret@ijab.de](mailto:ehret@ijab.de)  
[www.ijab.de/kgi](http://www.ijab.de/kgi)

# Mach mit! Jugendmobilität zwischen Deutschland und der Türkei

**D**ie Teilinitiative *Mach mit! Jugendmobilität zwischen Deutschland und der Türkei* der Deutsch-Türkischen Jugendbrücke (DTJB) richtet sich an junge Menschen zwischen 12 und 30 Jahren mit besonderem Förderbedarf, Jugendliche, die fern der Metropolregionen leben und Fachkräfte der Jugendarbeit, die in strukturschwächeren Regionen wirken.

*Mach mit! Jugendmobilität zwischen Deutschland und der Türkei* fördert den Jugendaustausch zwischen beiden Ländern in folgenden Feldern:

- Jugendbegegnungen unter Einbeziehung bisher wenig erreichter Zielgruppen
- Mobilitätsprogramme für Jugendliche, die in der beruflichen Ausbildung oder in der Berufsorientierung sind
- Programme für Fachkräfte der Jugendarbeit, die mit Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf zusammenarbeiten und sich international austauschen möchten
- Programme, die neue inhaltliche Schwerpunkte und gesamtgesellschaftliche Fragestellungen aufgreifen, die das Leben junger Menschen in beiden Ländern beeinflussen

- Aktivitäten, die non-formale Lernmethoden aufgreifen.

Darüber hinaus initiiert die DTJB weitere Modellprojekte zur Erreichung neuer Zielgruppen, z. B. in den Bereichen Berufsschul-austausch und Kulturelle Bildung. Die Ergebnisse werden ausgewertet und künftigen Aktivitäten zur Verfügung gestellt.

Die DTJB intensiviert den Schüler- und Jugendaustausch zwischen Deutschland und der Türkei und verbessert mit konkreten Projekten und der Bündelung bereits bestehender Programme die Möglichkeiten für den gegenseitigen Austausch. Sie hat das Ziel, in beiden Ländern ein besseres Verständnis füreinander zu schaffen und die Beziehungen weiter zu stärken. Die Deutsch-Türkische Jugendbrücke ist eine Initiative der Stiftung Mercator.

## Kontakt

Öngün Eryılmaz

Deutsch-Türkische Jugendbrücke

Tel.: +49 (0)211 837 26 39

E-Mail: [eryilmaz@jugendbruecke.de](mailto:eryilmaz@jugendbruecke.de)

[www.jugendbruecke.de](http://www.jugendbruecke.de)

[www.genclikkoprusu.org](http://www.genclikkoprusu.org)





# Sportive: Sportjugendarbeit international – Vielfalt erleben

**D**ie Deutsche Sportjugend (dsj) beteiligt sich mit der Teilinitiative *Sportive: Sportjugendarbeit international – Vielfalt erleben* an JiVE, um den Diskurs dieser jugendpolitischen Initiative zu Vielfalt und gelungener Teilhabe in der Internationalen Jugendarbeit zu stärken.

Mit ihrer am Gemeinwohl orientierten Arbeit will die dsj ein ganzheitliches Angebot in der Kinder- und Jugendarbeit im Sport sicherstellen und Teilhabe und Vielfalt im Jugendbereich fördern. Internationale Jugendarbeit bildet hierbei einen Schwerpunkt ihrer Arbeit, da Fragen der Integration und kulturellen Vielfalt für die dsj von großer Bedeutung sind und Sport per se eine internationale Perspektive beinhaltet.

Mit Programmen wie „Integration durch Sport“, „JETST – Junges Engagement im Sport“ oder „Interkulturelle Öffnung des Vereins“ wird die Zielgruppe von JiVE im or-

ganisierten Sport erreicht. Ziel von *Sportive* ist eine weitere Verknüpfung mit der internationalen Perspektive und eine anhaltende Sensibilisierung für das Themenfeld – der Anspruch ist die nachhaltige Verankerung in ihrem Handeln. Dafür sollen weiterhin die Erkenntnisse aus den genannten Programmen konsequent umgesetzt werden – für die aktuelle Phase 2015-2017 steht also die Konsolidierung im Vordergrund.

Neu entstehende Materialien werden konsequent die entsprechenden Zielgruppen berücksichtigen und die Kommunikation mit den Trägern hierzu wird verstärkt. Das Netzwerk des Themenfeldes soll gestärkt und dafür der Austausch mit Migrantenjugendselbstorganisationen sowie kommunalen Partnern gesucht werden. Schließlich werden der Prozess, Inklusion im Sport strategisch zu denken, weiter gefördert und eigene Maßnahmen im olympischen Bereich inklusiv gestaltet.

## Kontakt

Stephan Höller

Deutsche Sportjugend

Tel.: +49 (0)69 67003 23

E-Mail: [hoeller@dsj.de](mailto:hoeller@dsj.de)

[www.dsj.de/jive](http://www.dsj.de/jive)

## Informationen und Kontakt:



Fachstelle für Internationale Jugendarbeit  
der Bundesrepublik Deutschland e.V.

Godesberger Allee 142-148  
53175 Bonn

Claudia Mierzowski  
Tel.: +49 (0)228 95 06-109  
E-Mail: [jive@ijab.de](mailto:jive@ijab.de)

Aktuelle Informationen zur Initiative  
*JiVE. Jugendarbeit International –  
Vielfalt erleben* finden Sie im Netz unter  
[www.jive-international.de](http://www.jive-international.de).

In den sozialen Netzwerken finden Sie *JiVE* unter  
[www.facebook.com/JiVE.international](http://www.facebook.com/JiVE.international) und  
[www.twitter.com/JiVE\\_Vielfalt](http://www.twitter.com/JiVE_Vielfalt).



Stand: November 2015

Druck: DCM Druck Center Meckenheim  
Gestaltung: blickpunkt x, Köln  
Foto: Marcus Gloger

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend